

R. H. C.
998.

Ca. 49.
998.

7
Ihro
Groß=Zaarischen Maj.

Univerfale

An
Die gefammten Untertbanen

Des
Königreichs Schweden.

Gedruckt im Monat Julii 1714.

SEr/PETRUS
der Erste/von Gottes
Gnaden CZAAR, aller

Russen Kayser, &c. Entbiethen hiemit allen
Inwohnern des Königreichs Schweden, von was
Stande und Condition selbige seyn mögen, so wohl
insgemein, als einem jedweden insonderheit, Unsern
gnädigen Gruß, und fügen denenselben zu wissen,
was maßen Wir, seit diesem zwischen Uns und der
Cron Schweden, annoch wehrendem Kriege, öftters
und auff alle Weise und Wege Uns haben angelegen
seyn lassen, denselben zum Ende zu bringen; Wie Wir
dann desfalls, insonderheit bey den von dem höchsten
GOTT Uns mit so viel Seegen und großer Avantage
glücklich-verliehenen Progressen (ohne einmahlan das
jenige zu gedencken, was der König von Schweden,
sowohl wider Unser Vaterland, als auch wider Unser
eigene Person, mit welcher er es eben so, als es mit
des Königs in Pohlen Majestät geschehen, auszufüh-
ren im Sinne hatte,) nach dem ihm bey Pultawa zuge-
stossenem Unglück, dem Könige durch den General
Meyersfeld, und dem Senat durch den Secretarium Ge-
derhielm alle billige und ganz Christliche Friedens-
Pro-

Propositiones haben vortragen lassen, Uns allein Wyzburg u. d. Carelen vorbehaltende; Es ist auch ermeldtem Secretario damahls vorgestellet worden, wie des Königs in Pohlen und Dännemarck Maj. Maj. von ihnen irritiret wären, welches Sie dann Zweiffelsfeyn zu rächen nicht unterlassen, dagegen aber, wenn ein guter Friede sich ereignen solte, keine Zeit verabsäumen würden, umb zur Sache zu thun, ehe Hochbemeldte Puissancen sich mit Uns allirten und vereinigten. Wir haben zwar gehoffet, Hohermeldter König würde, bey seinem, der ganzen Welt bekandten unglücklichen Zustande, Unsere Moderation und Aequanimität erkandt, und dadurch auffgemuntert worden seyn, eine dergleichen Christliche und aufrichtige Neigung zum Frieden mit Uns zu haben, auch seinen eigenen armen, ruinirten und biß auffß Blut ausgefogenen Unterthanen, nebst so viel tausend andern durch das verzehrende Krieges-Feuer ruinirten und seuffzenden Christen, die benöthigte Ruhe und einen beständigen Frieden zu gönnen; Wie wenig aber diese Unsere lobwürdige Intention bey dem Könige von Schweden und dem Senat gefruchtet habe, solches lieget der ganzen ehrbaren und unparthenischen Welt vor Augen, denn es hat Derselbe aus einer ungemeynen Ehrsucht und ohnmäßiger Rachgier lieber sein ganzes Königreich, Land und verlassene fast Blutweinende Unterthanen dem äußersten und ohnfehlbaren Verderben überlassen, wie nicht weniger seine eigene Person
der

der Treulosen und verfluchten Türcken und Barba-
ren Händen anvertrauen, als mit Uns und Unsern
Allirten in den vorgeschlagenen Frieden sich einlassen
wollen; ja nicht einst bewogen werden können, davon
etwas anzuhören. Als Wir dann an dem bereits er-
folgten und annoch anhaltenden Blutvergießen einen
rechten Abscheu und darüber ein Christliches Mitlei-
den haben, so finden Wir Uns verbunden, durch die-
ses Univerfale alle Eingeseßene des Königreichs
Schweden, sowohl die von Adel, als von der Priester-
und Bürgerschaft, sambt allen übrigen Inwohnern,
von dem Höhesten bis zum Niedrigsten zu ermahnen,
und denselben Unser Friedliebendes Gemüthe offen-
bahrlich zu bezeugen. Solte nun diese Unsere gute
und wohlgemeinte Intention in keine Wege geachtet
werden, und ohne Effect seyn, darüber aber durch die
mehr und mehr herannahende Krieges-Macht dem
Königreiche Schweden einige Unruhe bevorstehen,
so soll diese Unsere offenbahre Contestation Uns vor
Gott und der ganzen Welt zu einer Ursache und zu
Unserer Justification dienen.

PETRUS,

(L.S.)

№ 1277
8.

ULB Halle
005 002 230

3

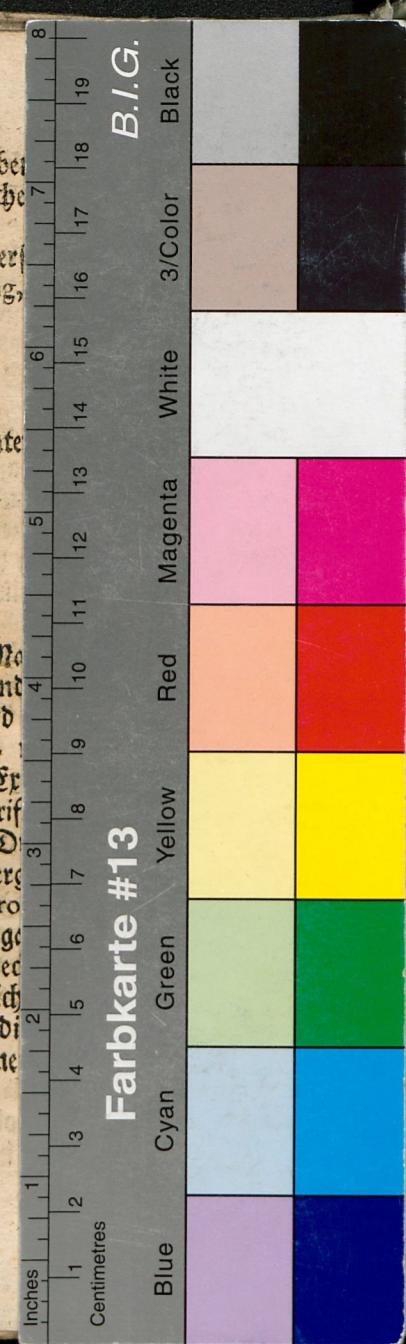


D T sb.
W 15a

Mc







7

Ihro
Groß=Hzaarischen Maj.
Univerfale
An
Die gefammten Unterthanen
Des
Königreichs Schweden.

Gedruckt im Monat Julii 1714.

